

<http://www.derwesten.de/staedte/herne/Kultur-Haepchen-beim-KunstPicknick-in-Sodingen-id3593353.html>

Ruhr2010

Kommentare: 2    Trackbacks: 2

## Kultur-Häppchen beim KunstPicknick in Sodingen

Herne, 22.08.2010, Pia Heimann



Astronauten beim KunstPicknick der Jahrtausende in Sodingen. Foto: Christoph Wojtyczka

**Herne. Der Regen störte keineswegs: „Die Menschen haben sich auf die Kunst eingelassen“, sagt einer der Veranstalter. Das KunstPicknick der Jahrtausende an der Akademie Mont-Cenis in Sodingen bot Leckereien und Kultur.**

Für viele Menschen gehört ein Picknick zum Sommer einfach dazu. Besser noch, wenn es sich dabei um etwas Besonderes handelt – um das KunstPicknick der Jahrtausende. Rund um die Akademie Mont-Cenis ließen es sich Familien, Menschen und Hunde aller Altersklassen am Sonntagnachmittag gut gehen, während Klangkünstler Rochus Aust sie mit Mikrokonzerten und seinem Ensemble Re-Load Futura durch die Jahrtausende führte.

Auch Oberbürgermeister Horst Schiereck ließ sich das Kulturhauptstadt-Ereignis nicht entgehen. Er folgte artig dem Klangkünstler, der nach einer kurzen Begrüßung in den Akademie-Garten entschwand. „Versuchen Sie mir zu folgen!“, lautete dessen Aufforderung. Der Garten ist normalerweise geschlossen, aber für die Kultur macht man schon mal eine Ausnahme.

Aust und sein Ensemble, ganz in weiß gekleidet, umgibt eine seltsam stille Aura. Das erste Mikrokonzert bestreiten nur zwei Leute, der Künstler selbst und ein Kollege aus dem Team. Mit altertümlich anmutenden Blechblasinstrumenten erzeugen sie Töne, die nicht von dieser Welt zu sein scheinen: Gletschertöne aus der Steinzeit.

### Die Künstler ernten viel Applaus und einige Lacher

Mehr Eindruck hinterlassen die Ensemble-Mitglieder, die zwischen den Überresten der alten Zeche Mont-Cenis Steine ohne Wasser gießen. Erst als Aust dazustößt, findet man die Klangkunst wieder, denn auch mit Gießkannen sind Töne zu erzeugen. Und so stehen sie im Kreis. Ein Schauspieler, als einziger in schwarz gekleidet, in der Mitte. Er spricht vom Schlaraffenland, von gebratenen Vögeln, die durch die Luft fliegen und gebackenem Fisch im Wasser. Unterbrochen wird sein Monolog durch ein Altenessener Straßenlied, das mit Gießkannengetöse begrüßt und verabschiedet wird. Die Künstler ernten viel Applaus und einige Lacher. Pünktlich zur Schlaraffenland-Geschichte erscheinen Teller mit Häppchen. Das Thema Picknick soll in keinem Fall vernachlässigt werden.

Die meisten Besucher beschäftigt vor allem das Baum-Rätsel. Jeder sechste Baum im Oval um die Akademie „spricht“ mit Hilfe eines CD-Players. Wenn man in einer gewissen Geschwindigkeit an den Bäumen vorbeigeht, ergibt sich ein sinnvoller Satz. Für alle, die an dieser Aufgabe verzweifelt sind, hier die Auflösung: „Glauben Sie wirklich, der Mond ist nicht da, außer wenn jemand hinschaut?“ Ein

Zitat von Einstein.

Bisher hatten die Veranstalter Glück mit dem Wetter, doch ein leises Donnerrollen am Himmel kündigt den Regen an. Die Künstler aber lassen sich davon wenig beeindrucken und verlagern das Picknick einfach in die Akademie. Oliver Sopalla, einer der Veranstalter: „Ich bin sehr zufrieden mit dem Tag. Die Menschen haben sich auf die Kunst eingelassen, was nicht selbstverständlich ist.“